

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

1 (3.1.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1016459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1016459)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-
aufschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str.
Joh. Harls, auswärts alle Annoncen-
Bureau's entgegen, und wird die Copi-
pus-Beile oder deren Raum mit 10 Pfg.
berechnet.

BIBLIOTHECA
OLDENBURGENSIS

N^o 1.

Mittwoch, den 3. Januar.

1877.

Berlin, 29. Dec. Die zur Herstellung einer ausreichenden Küstenvertheidigung der französischen Kriegsschädigung entnommenen 25 Millionen sind in geeigneter Weise zu genanntem Zwecke verwandt worden. In der Nordsee decken die Werke der unteren Elbe, Weser und am Jadebusen gegen jede Landung, ebenso schützen an der Ostseeküste die Vertheidigungsanlagen von Sonderburg, Kiel, Swinemünde, Kolberg und Danzig. In ausreichendem Maße ist für Anwendung und Vorhandensein von Defensivtorpedos gesorgt, so daß einer feindlichen Flotte eine Annäherung an unsere durch natürliche maritime Verhältnisse schon sehr geschützte Küste ungemein schwer werden würde. Einigermassen auffallend wird es bemerkt, daß an einem der Landung zugänglichen Punkte, in der Neustädter Bucht südlich von Kiel keine Vertheidigungsanlagen vorgeesehen sind. Ueber diesen Mangel giebt der Marineetat beruhigenden Aufschluß; denn aus demselben geht hervor, daß Deutschland beabsichtigt, im Falle eines Krieges die Vertheidigung seiner Küsten nicht nur defensiv, sondern auch offensiv zu sichern. Während nämlich England und Frankreich schwere Panzerungesthüme bauen, verfolgt Deutschland das entgegengesetzte Princip, da anstatt der im Marineetat ausgeworbenen fünf schweren Panzermonitors leichte Panzertorpedoböte gebaut werden. Die Marine beabsichtigt mit diesen Schiffen rücksichtslos gegen die starken feindlichen Panzerschiffe vorzugehen und im schlimmsten Falle das billige Torpedoschiff gegen einen theuren feindlichen Eisencoloss einzusetzen. Die Anbringung eines Whitehead'schen Lancirtorpedos an dem Bug unserer Torpedoschiffe wird jedoch oft die Vernichtung des feindlichen Schiffes ohne die Aufopferung des eigenen möglich machen. Von diesen kleinen Torpedoschiffen werden bis spätestens 1882 30 Stück vollendet sein, von welchen 12 zur offensiven Vertheidigung der Nordsee, 18 für die der Ostsee bestimmt sind. Diese letzteren werden zu $\frac{1}{3}$ im Alsen- und Sonderburg; zu $\frac{1}{3}$ in Kiel-Neustädter Bucht, und mit dem letzten

Drittel in Swinemünde-Danziger Bucht stationirt werden. Die Schattenseiten bei Befolgung dieses neuen Principis, anstatt der schweren Panzermonitors die leichten Torpedoböte zu bauen, besteht darin, daß die Offensivkraft unserer Flotte keine größere wird, sondern nur die Defensivkraft an Kraft bedeutend gewinnt. Der Umstand, daß England und Frankreich noch fortwährend neue Panzerschiffe bauen und von Torpedoschiffen erst 2 bezüglich 1 besitzen, deutet darauf hin, daß sie nur die Offensivkraft ihrer Flotte zu erhöhen bestrebt sind. Der Centralpunkt unserer Küstenvertheidigung wird Altona sein, welches durch unterirdische Kabel von je 6 Strängen mit Berlin und eben solche mit den wichtigsten Küstenpunkten verbunden werden wird. Ebenso wird die zur Küstenvertheidigung bestimmte Reserve (eine Division) ihre Aufstellung bei Altona finden, von wo aus sie schnell nach allen Seiten verwandt werden kann, so z. B. bei Neustadt an der gleichnamigen Bucht nach sechs Stunden Eisenbahnfahrt. Durch die neue Hamburg-Venloer Eisenbahn hat übrigens unsere Küste bedeutend an Defensivkraft gewonnen.

Russischerseits sind in Kronstadt vor kurzer Zeit Versuche mit Stofminen (Defensivtorpedos) ausgeführt worden, deren Resultate auch unser Interesse in Anspruch nehmen, da sich Schlüsse auf die Leistungsfähigkeit unserer Stofminen daraus ziehen lassen. Es gelang nämlich mit Torpedos, deren Ladung 29 Kilo Schießbaumwolle betrug, 6 $\frac{1}{2}$ zöllige Panzerplatten zu zerbrechen. Da bei uns die Stofminen mit ca. 40 Kilo Schießbaumwolle geladen sind, so dürfte deren Leistungsfähigkeit noch eine bedeutend größere sein. So tritt denn die Frage immer näher, ob die Vervollkommnung der Torpedos nicht eine Umwälzung des ganzen Schiffbauwesens zur Folge haben wird!

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht heute das Gesetz vom 23. Dezember, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März

Bon voyage.

Die Geschichte einer Brautfahrt.

Novelle von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick gewahrte Anton in fast unmittelbarer Nähe den tauben Professor mit den beiden bleichsüchtigen Töchtern — und da er um keinen Preis erkannt und angesprochen und dann auch möglicherweise der Gesellschaft seiner Damen beraubt sein wollte, machte er eine kühne Schwenkung nach links, welche ihn in unmittelbare Berührung mit den zahlreichen Garnituren des Gewandes seiner künftigen Schwiegermutter brachte.

Natürlich entschuldigte er seine Ungeschicklichkeit und schob alle Schuld auf den tauben Professor. Die dicke Dame, welche anfangs allerdings ein sehr erstauntes Gesicht gemacht hatte, lächelte aber sofort gutmüthig und bot ihm sogar ihren Sonnenschirm als Versteck an; „denn wissen Sie,“ sagte sie dann, „so mag es manchem recht ehrenwerthen jungen Mann ergehen, und die Herren sollten ein Einsehen haben und die Kollegiangelder nicht so strenge eintreiben.“

Anton blickte die Sprecherin mit großen, verwunderten Augen an, dann erwiderte er mit einem unsichern Lächeln, daß seine kurze Studienzeit schon ziemlich lange hinter ihm läge und glücklicherweise sich auch kein Professor über seinerseits unbezahlte Kollegiangelder beklagen könne.

„Nun, nun, junger Herr!“ erwiderte die Dame begütigend, „ich habe Sie ja nicht beleidigen wollen: aber so sehr lange liegt Ihre Studienzeit wohl nicht hinter Ihnen, denn es war doch wohl erst im letzten Winter, als Sie mit den Hefen unter'm Arme sich immer die frische Leberwurst zum Mittagbrod holen kamen.“

Das war denn doch dem geduldigen Anton zu viel: er brach, alle Rücksicht verlassend, in ein krampfhaftes Lachen aus, und eine Visitenkarte aus der Tasche ziehend, und sie der alten Dame überreichend, sprach er ironisch:

„Es ist zwar nicht schmeichelhaft für mein Selbstgefühl, daß Sie, meine verehrte Frau, mich für einen armen Schüler oder Studenten gehalten haben, der einen Freitisch, oder wie es scheint eine andere fleischliche Unterstützung von Ihnen erhalten hat — doch muß ich endlich selbst mich zu erkennen geben, damit Sie und Ihre lebenswürdige Fräulein Tochter —“

„Anton Schmitt, Haus Krötenwiese bei Haynau“ — unterbrach die dicke Dame, laut lachend, sehr erstaunt Antons Rede und fuhr mit Kopfschütteln fort: „Ja, mein Herr, ich bestreite auch gar nicht, daß Sie so heißen und daß dies Ihr ehrlicher Name ist; Schmitt's giebt's viele — und Wiesen und Kröten auch. Ich begreife nur nicht, wie Sie sich darüber beleidigt fühlen können, daß ich das von der Leberwurst erwähnte! Erstens hat es ja Niemand gehört, zweitens ist es ja keine Schande, gern Leberwurst zu essen und sie sich selbst einzukaufen, wenn man keinen Bedienten hat, und dann“ —

(Fortsetzung folgt.)

1877. Der Etat wird in Ausgabe auf 102,126,711 Mark, nämlich auf 98,611,062 Mark an fortdauernden, und auf 3,515,649 Mark an einmaligen Ausgaben, und in Einnahme auf 102,126,711 Mark festgestellt.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 30. Dec. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande die amtliche Mittheilung zugehen lassen, daß beschlossen worden sei, den Waffenstillstand bis zum 1. März k. J. zu verlängern.

Moskau, 28. Dec. Die „Moskauer Ztg.“ nennt die türkische Verfassung eine bloße Verspottung der Mächte, durch welche die bedrängte Lage der Christen gleichsam legalisirt und die Verantwortung der Regierung beseitigt werde. Nur eine ernstliche Okkupation, sowie das Recht der christlichen Bevölkerung, auch im Frieden Waffen zu tragen, falls den Türken dieses Recht nicht entzogen werden könnte, wären im Stande, die Lage der Christen zu bessern.

Cettinje, 27. Dec. Da der Waffenstillstand zu Ende geht, haben sich die Oberkommandanten Petrovic und Vukotic auf ihre früheren Posten begeben.

Ueber die Ursache des Schlafes

entnehmen wir einen Vortrage des Professors Breyer aus Jena folgende interessante Mittheilung: Der Schlaf entsteht durch die sogenannten Ermüdungsstoffe, und diese entstehen um so schneller, häufen sich um so reichlicher an, je intensiver die Thätigkeit war. Sie sind leicht oxidabel. Wenn ihre Anhäufung einen gewissen Grad erreicht hat, reißen sie denjenigen Sauerstoff an sich, der sonst im Gehirn verwandt wird, bei Reizwirkungen, bei psychischen Prozessen, sie oxidiren sich, und das geschieht im Schlafe, so zwar, daß, nachdem eine gewisse Zeit die Verbrennung vor sich gegangen ist, dann schon ein schwächerer Reiz die Thätigkeit der grauen Substanz des Gehirns wieder Geltung kommen läßt, so daß dann erst wieder die psychische Thätigkeit des Gehirns zunimmt: man erwacht. Das ist die Grundlinie der Theorie. Um sie zu stützen, ist es nothwendig, zunächst zu beweisen, daß wirklich solche Stoffe im Körper existiren, sich schnell bilden und anhäufen können und daß sie nicht bloß eine Ermüdung, sondern Schlaf herbeizuführen im Stande sind. Dies ist aber in der That erwiesen. Joh. Ranke hat festgestellt, daß Kroatin und Milchsäure sich bei der Thätigkeit des Muskels in ihm anhäufen. Ruhende, bluthaltige Muskeln enthalten keine Milchsäure, thätige viel.

Man hat aber auch auf ganz anderem Wege nachzuweisen gesucht, daß bei der Arbeit chemische Umsetzungen stattfinden, und Schlußfolgerungen daraus gezogen. So lebhaft der Streit über die Natur dieser Umsetzungen sich gestaltet hat, darüber kann nicht gestritten werden, daß solche Veränderungen wirklich stattfinden. Außerdem hat Claude Bernard schon 1858 ausgesprochen, daß thätige Muskeln mehr Sauerstoff gebrauchen als ruhende, und Ludwig und seine Schüler erhärteten dieses durch quantitative Bestimmungen. Kurz, es giebt so viel Facta, daß man nicht mehr zweifeln kann: es bilden sich in der Thätigkeit Körper, die in der Reihe gar nicht oder in sehr geringer Menge vorhanden sind. Etwas Aehnliches gilt für die Nervenermüdung. Die Hauptsache ist die, daß die graue Substanz des Gehirns, wenn sie zur Untersuchung kommt, also nachdem sie thätig gewesen ist, nicht nur deutlich sauer reagirt, sondern daß sich aus ihr eine Säure wahrscheinlich Milchsäure, darstellen läßt. Ist eine anstrengende Thätigkeit eine gewisse Zeit hindurch fortgeführt worden, so häufen sich die Producte der Thätigkeit an, und wenn die Thätigkeit eine sehr intensive ist, so kann unmittelbar nach ihrem Ablauf so plötzlich eine Sauerstoffentziehung stattfinden, daß mit einem Male der Schlaf eintritt. Nicht bloß Capitain Webb schlief nach seiner Schwimmsahrt augenblicklich fest ein, so wie sein Fuß das Land berührte, sondern es ist auch sonst noch beobachtet worden, daß bei Dauerläufen mit höchster Anspannung der Kräfte die Läufer unmittelbar nach Erreichung des Zieles sofort einschliefen.

Ich sage, daß, da die Ermüdungsstoffe so reichlich und so schnell sich bilden, sie mit großer Geschwindigkeit dem Gehirne den Sauerstoff entziehen und hierdurch die Funktion des Gehirns beeinträchtigen. Nun kommt es aber darauf an, zu zeigen, daß es sich nicht bloß um eine Ermüdung handelt, sondern um eine solche Steigerung der Ermüdung, daß der Schlaf eintritt. In dieser Beziehung sind die Versuche von Ranke von großer Bedeutung. Er hat das Verdienst, festgestellt zu haben, daß man durch Injektion derjenigen Körper, die bei Thätigkeit der Muskeln künstlich ermüden kann. Wird die Lösung wieder ausgewaschen, dann ist der Muskel wieder im Stande zu arbeiten, der Effect der künstlichen Ermüdung zum Theil wieder beseitigt. Nichts hindert uns, ganz dasselbe auf die normale Ermüdung anzuwenden. Auch bei uns, sage ich, wird die Ermüdung dadurch herbeigeführt,

daß diese Stoffe im Muskel sich anhäufen. Es fragt sich, ob wir nicht ohne ein einzelnes Glied zu nehmen, ohne künstliche Experimente im ganzen Organismus, Aehnliches herbeiführen können, ob wir nicht an ganz intakten Organismen die Versuche machen können.

Wenn man bedenkt, daß schnell viele leicht diffundirende Gifte, welche in den Magen gelangen, ihre Einwirkung auf das Gehirn ausüben, so entsteht die Vermuthung, daß man durch solche Stoffe, wenn sie überhaupt beim Einschlafen in Betracht kommen, vom Magen aus Schlaf herbeiführen könne. Ich habe darum eine sehr große Anzahl von Versuchen bei verschiedenen Thieren angestellt, um festzustellen, ob diese Producte der Muskelaktion auf das Gehirn einschläfernd einwirken. Ich war überrascht über den Erfolg der ersten Versuche. Die eintretenden Erscheinungen sind genau dieselben, als wenn die Thiere von selbst einschlafen. Vor der Hand habe ich mich auf Milchsäure als den Ermüdungsstoff par excellence beschränkt. Die Reflexthätigkeit ist wie beim natürlichen Schlafe vorhanden. Die Respiration ist ein wenig verlangsamt, die Athemzüge ein wenig vertieft, die Temperatur ein wenig vermindert, der Puls ein wenig verlangsamt. Das ermuthigte zur Ausdehnung der Experimente auf Menschen. Ich habe bei mir selbst angefangen. Ich habe bei mir selbst unzweifelhaft nach Einführung von Milchsäure nicht nur Ermüdung gefühlt, nicht nur Unlust zur Arbeit, sondern ohne jede unangenehme Nebenwirkung eine beinahe unüberwindliche Schläfrigkeit herbeigeführt.

Es sei mir gestattet, zum Schluß nur einige hervorzuheben. Wir wissen nicht, warum wir nicht immer schlafen und warum wir nicht immer wachen können, warum wir nicht nach Belieben Wochen lang wachen und Wochen lang schlafen können. Wir wissen nicht genau zu sagen, wodurch sich willkürliche von unwillkürlicher Bewegung unterscheidet. Im Schlafe fehlt die Willensfreiheit, und doch schwingt sich der Träumende hoch empor und fliegt ohne Flügel lachend über die Erde hinweg. Das ist eine Erscheinung, die erklärt werden kann, wenn man die Bedingungen des Bewußtseins näher erforscht haben wird. Nur darf man nicht von vornherein alle derartige Bewußtseinserscheinungen für etwas Unerklärliches halten. Die sich entwickelnde Wissenschaft schreitet wie ein Koloß über jedes Hinderniß hinweg, alles Pygmäenwerk zertretend. In all' dem Fliegen und Schwanken, dem Vorwärts und Rückwärts, dem Hinab und Empor, dem Zweifeln und Bernen, Irren und Vergessen der zahllosen Mä-naden im Strome der Wissenschaft, die man Individuen nennt, steht das Eine unschütterlich fest: die menschliche Vernunft, welche die Welt trägt. Und mag alles Andere Traum sein: diese ist kein Traum.

Vermischtes.

Geestendorf. Auf dem hiesigen Standesamte erschien vor einigen Tagen eine Frau, um anzumelden, daß ihr Hündchen gestorben sei. Auf den freundlichen Vorhalt des Standesbeamten, daß dieser Todesfall nicht eingetragen zu werden brauche, antwortete sie eben so wehmüthig wie treuherzig, sie wünche aber doch, nunmehr von der Zahlung der Steuer befreit zu sein.

New-York, 30. Decbr. Ein Expreszug der Pacificbahn gerieth gestern in Folge heftigen Schneetreibens aus den Schienen und stürzte in der Grafschaft Ashtabula (Ohio) am Erie-See aus einer Höhe von 75 Fuß über die Joche einer Brücke hinweg in den Fluß hinunter. Eine große Anzahl von Reisenden war auf der Stelle todt, und glaubt man, daß etwa 100 Personen verunglückt sind.

— Das Petroleum ist, man weiß nicht wie, zur Würde eines Universal-Hausmittel avancirt. Da wir keine Aerzte sind, wissen wir nicht, ob das Petroleum in der That so viel Heilkraft besitzt als man ihm gewöhnlich zutraut, und ob es gar schadet. So viel aber wissen wir, daß es sehr gefährlich werden kann, wenn man es leichtsinnig anwendet. Eine Frau in Berlin, die sich den Fuß mit Petroleum eingerieben hatte, dabei aber dem Lichte zu nahe gekommen war, wäre beinahe verbrannt, wenn nicht noch rechtzeitig Hilfe herbeigekommen wäre. Die Brandwunden, die sie davon getragen, machen ihr jetzt mehr Schmerzen als das Reiben, welches vom Petroleum vertrieben werden sollte.

— Von einem Schiffe fiel ein Arzt, der Alles mit Wasser zu curiren pflegte, in das Meer. Ein Matrose meldete dem Capitain dieses mit folgenden Worten: „Der Wundarzt ist in seinen Arzneifasten gefallen!“

Literarisches.

Unter den besten Kalendern nimmt der **Dahheimkalender** für das deutsche Reich die erste Stelle ein. Wer sich noch nicht mit dem unentbehrlichen Haushath eines Kalenders versehen hat, wird an ihm seine Rechnung finden.

Bekanntmachung.

Nach der Kaiserlichen Verordnung vom 23. November a. c. (Reichsgesetz-Blatt Nr. 25) sind die Wahlen zum Reichstage am 10. Januar 1877 vorzunehmen.

Nach § 8 des Reglements vom 8. Mai 1870, sowie nach § 30 und Anlage D. werden hiermit für den Amtsbezirk Wittmund-Wilhelmshaven (Jade-Gebiet) die Abgrenzung der einzelnen Wahlbezirke, Bezeichnung der Wahl-Lokale und der Wahl-Vorsteher, sowie deren Stellvertreter bekannt gemacht.

Nr. des Wahlbezirks.	Begrenzung der Wahlbezirke.	Wahllokal.	Wahlvorsteher und Stellvertreter.
1.	Früherer 1. u. 2. Urwahlbezirk zur Abgeordneten-Wahl enthält die König-, Moon- und Kaiserstraße östlich der Göderstraße mit allen Querverstraken nordwärts bis an den Hafencanal, westlich bis zum Landesdeich incl. östl. Jadegebiet, ausgeschlossen provisorischen Kasernen 1 u. 2.	Thomas, Manteuffelstraße.	Kaufmann Arnold. Kaufmann Doerry.
2.	Früherer 3. u. 4. Urwahlbezirk enthält das gesammte Landesgebiet westlich der Göder- und verlängerten Göderstraße incl. Werft und der provisorischen Kasernen 1 und 2.	Bochow, Bahnhofsstraße.	Restaurateur Meents. Kaufmann Goting.
3.	Früherer 5. u. 6. Urwahlbezirk enthält Ostfriesen-, Hinterstraße, Neuheppens, zwischen verlängerter Göder- und der Sachmannstraße.	Egberts, Neuestraße.	Kaufmann Schiff. Werkmeister Rosengarth.
4.	Früherer 7. Urwahlbezirk enthält östlich der Sachmannstr.: Schneiderschen und alten Deichweg, Fulriege, am Heppenser Fort und Dauensfelder Groden.	Erholung.	Materialien-Verwalter Strahlendorf. Baujhr. Weinhold.

Die Wahlhandlung beginnt Morgens 10 Uhr und dauert bis Abends 6 Uhr.

Im Wahltermine müssen die Stimmzettel, welche von weißem Papier, ohne Kennzeichen, außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des zu Wählenden versehen und so zusammengefaltet sein müssen, daß der eingetragene Name verdeckt ist, von den in den ausgelegten Wählerlisten aufgeführten Wählern, aber auch nur von diesen persönlich bei dem betreffenden Wahl-Vorstande abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 18. December 1876.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bekanntmachung.

Exemplare des Verfassungs-Statuts für Wilhelmshaven sind bei dem Königl. Amte hieselbst für 40 Pf. à Stück verkäuflich.

Wilhelmshaven, 23. Decbr. 1876.

Der Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Bürgervorsteher-Collegium

sucht einen sachkundigen Protokollführer für die Sitzungen und zur Anfertigung weiterer schriftlicher Arbeiten.

Der Wortführer.

Albert Thomas.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die dem Gustav Nobbe zu Wilhelmshaven abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Sopha mit grünem Ueberzug, 1 Sophatisch, 6 Rohrstühle, 1 Spiegel mit Consol, 2 Leinwandbilder, 2 Delbilder, 1 Sopha mit braunem Ueberzug, 1 Nähtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Deldruckbild, 4 Bettstellen und 2 Matratzen, 4 Unterbetten und 1 Rohrseffel,

zur Befriedigung des Kaufmanns F. A. Tobias in Brate am

Mittwoch, 10. Jan. cr.,
Nachm. 2 Uhr,

in der Wohnung des Schuldners öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 1. Jan. 1877.

Der Gerichtsvogt.

Kreis.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn A. W. Wende in Varel habe ich vier neuzeubauende Häuser an der verlängerten Moonstraße in der Nähe der neuen Beamtenhäuser, ferner Baupläge in der verlängerten Kaiser-, Moon- und Königsstraße, wie auch an den bereits fertigen und projectirten Nebenstraßen unter sehr günstigen Bedingungen

billig zu verkaufen. Baulustige können außer dem Bauplatz (nach Vorlegung reviditionsfähiger Zeichnungen und Kostenanschlag) Geld zum Bauen erhalten.

Situationsplan und Zeichnungen sind zu jeder Zeit bei mir einzusehen, auch ertheile in jeder Beziehung Auskunft.

J. S. A. Ebers,
Zimmermeister.

Empfang von der letzten holländischen Caffee-Auction reinschmeckenden Java-Caffee, welchen à Pfd. 120, 130 und 140 Pf. als sehr preiswerth empfehlen kann.

Wilhelmshaven und Belfort.

C. J. Arnoldt.

Bestellungen

auf das erste Quartal des „Wilhelmshav. Tageblattes“

(auswärts bei den Postämtern, in Wilhelmshaven in der Expedition [Mittelstraße 12]) bitten wir vor Ablauf des Monats December aufzugeben.

Bei den hiesigen Abonnenten, wenn dieselben nicht abbestellen, geht die Zusendung stillschweigend weiter. — In Belfort nehmen auch die H. H. C. J. Arnoldt und Kaufmann Schmidt Bestellungen entgegen und wird dort das Tageblatt für 2 Mt. 25 Pf. frei ins Haus geliefert.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die erfolgreichste Verbreitung. Preis pro Zeile nur 10 Pf.

Die Expedition des „Wilhelmshav. Tageblattes“.

Gefunden.

Ein Ring mit Stein ist gefunden worden.

Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Gesucht.

Auf sofort ein gewandter Kutscher. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Eine möblierte Stube steht zu vermieten bei **Langhoff**. Elfaß.

Zu vermieten.

Auf sofort oder 1. Februar 2 große Oberwohnungen in den Häusern des Herrn Rutenberg (Roonstraße Nr. 7) und 1 kleine Oberwohnung Kasernenstraße 4. Wilhelmshaven, 28. Decbr. 1876.

Fr. Latann,

wohnhaft am Bahnhof (Straßburg).

Wilhelmshavener Wandkalender

auf das Jahr 1877 mit Angabe des Hochwassers (Vor- und Nachmittags) Preis pro Stück 25 Pf., sind zu haben bei

F. A. Schumacher.

Hämorrhoidalkranke Patienten, welche Unterleibsleidende lange vergebens kurirt haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhardt, jetzt in Berlin SW. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

Entlaufen.

Am 19. d. Mts. ein Mutterschaf. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

C. Schulz, Friedrichstraße 5.

Mein Lager von

Porter 10 Fl. 3 Mark
Erlanger 20 " 3 "
Böhmisch Bier 22 " 3 "
Lagerbier 24 " 3 "

sowie für Kranke und Wöchnerinnen **Bremer Malz- u. Braunbier** halte hiermit bestens empfohlen. Sämtliche Biere sind von bester Qualität, vorzüglich im Geschmack und verursachen nach dem Genuße keinerlei Beschwerden. Bestellungen bei Postkarten rechne Porto retour.

Preuß am Bahnhofe.

Discretion Ehrensache!
Aerztlich empfohlen gegen Syphilis u. s. w.

Präservativs od. Schutzmittel. Man wende sich vertrauensvoll an **C. Eisenhardt**, Hamburg, Wilhelmstrasse. N^o. Assortirte Muster 1 M., 50 Pf.

1 Stube möbliert oder unmöbliert steht sofort zu vermieten.

Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Berlin, Verlag von Franz Duncker.

Die Volks-Zeitung erscheint sechs mal wöchentlich in der Stärke von täglich zwei vollen Bogen. Die Versendung erfolgt mit den Abendzügen. Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten das wöchentlich einmal erscheinende Nuppius'sche

Illustrierte Sonntagsblatt,

das anerkanntermaßen zu den besten deutschen Wochenschriften zählt.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Ruf einer energischen und rüchhaltigen Vorkämpferin für die entschieden freirechtlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der in der nächsten preussischen Legislaturperiode bevorstehenden Berathung des **Unterrichtsgesetzes** werden von jetzt ab in einer eigenen ständigen Rubrik alle dieses Gebiet betreffenden Fragen unter Mitwirkung kompetenter Fachmänner zur Besprechung und Erörterung gelangen.

Der **Handelstheil** wird auch fernerhin ausgedehnte Berücksichtigung finden: neben regelmäßigen **Wochenberichten** bringt derselbe die täglichen Geld- und Getreide-Berichte der Berliner und der hervorragenden auswärtigen Börsen, sowie sorgfältig ausgewählte Mittheilungen aus allen Gebieten des Handels und Verkehrs.

Im **Feuilleton** werden im kommenden Quartal zunächst ein spannender größerer Roman aus der Feder eines der berühmtesten englischen Roman-schriftsteller Edmund Yates, sodann neben kleineren Erzählungen regelmäßige Beiträge Rudolf Elcho's zur Veröffentlichung gelangen.

Bestellungen bitten wir **sofort** an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. Januar 10 Pfennige Aufgeld erhebt.

Abonnementpreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich **vierteljährlich incl. Sonntagsblatt nur 4 Mk. 50 Pf.**

In allen renommirten Musikalienhandlungen vorrätzig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Brillante Salon-Compositionen für Piano

von **L. Zeise.**

Dp.	Mt.	Dp.	Mt.
*) 1. 1. Sehnsucht	0.75	l. 15. Lockvogel. Tyrolienne	0.75
1. 2. Heimweh	0.75	l. 16. Die Graziose. Mazurka	0.75
1. 3. Liebchens Traum (1. Ausg.)	0.75	m. 17. Der Liebesbote. Galopp	1.—
m. 3. " 2. do.	1.25	zs. 18. 1) Alpen-Glocken . .	1.75
m. 4. Heimathsglocken (1. Ausg.)	1.75	zs. 2) Das Abendgebet . .	2.—
zs. 4. " 2. do.	2.—	zl. 3) Das Morgengebet	1.50
m. 4. " 3. do.	1.50	zs. 4) Der Senners Gruß	1.75
1. 6. Die Liebenswürdige. Ma-		zl. 19. Aepplers Abschied . .	1.50
zurka	0.75	zs. 20. Feen-Tanz	1.50
m. 7. Die schöne Träumerin	1.—	zl. 21. Wie könnt ich Dein	
zs. 8. Salon-Mazurka	1.—	vergeffen	1.25
m. 9. Gebet in stiller Nacht (1A)	1.—	zs. 22. Taufend schön	1.75
m. 9. " (2A)	1.50	m. 23. Süßes Hoffen. Nocturne	1.—
m. 10. Du nur allein	1.25	l. 24. Ein süßer Blick. Ma-	
l. 13. Bielliebchen. Walzer . .	1.—	zurka	0.75
l. 14. Wiedersehn. Polka	0.75	m. 25. Bosniatischer Tanz .	1.75

*) Leichten Stücken ist ein „l“, ziemlich leichten „zl“, mittelschweren „m“ und ziemlich schweren „zs“ vorgegedruckt.

Alle diese brillanten, melodiosen und leicht ausführbaren Compositionen sind für Klavierspieler geschrieben, welche keine allzugroße technische Fertigkeit besitzen. Ihr harmonischer Wohlklang, ihre reizenden Melodien, ihre gefühlsreiche Einfachheit, ihre elegante, brillante und effectvolle Ausdrucksweise zeichnen sie vor vielen anderen Stücken aus. Zur weiteren Fortbildung zc.

Der Schulfreund,
pädagog. Zeitschrift f. Elfaß-Lothr.

Überallhin, wo keine Handlung zugänglich, direct und franco von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags versendet. Jeder Bestellung von 6 Mk. für 2 Mk. und jeder von 10 Mk. für 5 Mk. nach Wahl gratis beigelegt. Alle Stücke zusammen statt 36 Mk. für nur 21 Mk.

Mülhause i. Elsass.

L. Zeise.